

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 50 (1942)

Heft: 13

Rubrik: Kleine Nachrichten = Petites communications = Piccole comunicazioni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Nachrichten - Petites communications Piccole comunicazioni

Das Vereinigte Hilfswerk des Internationalen Roten Kreuzes.

Die griechische Regierung hat dem Vereinigten Hilfswerk des Internationalen Roten Kreuzes eine Million Franken zum Ankauf von Lebensmitteln für die notleidende griechische Zivilbevölkerung zur Verfügung gestellt. Es schweben zurzeit Verhandlungen wegen des Transfers dieser Summe nach der Schweiz, was den Versand der in Griechenland dringend benötigten Lebensmittel (in der Hauptsache Milchprodukte) leider sehr verzögert hat.

Durch die Vermittlung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz ist es dem Vereinigten Hilfswerk gelungen, 8000 t ägyptischen Getreides nach Griechenland auf den Weg zu bringen. Am 13. März stach der Dampfer «Radmanzo» mit dieser Getreideladung in See.

Verschiedene Sendungen Erbsen und Bohnenmehl für die griechische Bevölkerung und die französische Kolonie in Athen, die mehrere Wochen in Triest aufgehalten wurden, konnten nunmehr nach Griechenland befördert werden.

Ferner wurde Ende Februar eine Ladung pharmazeutischer Produkte und Impfstoffe an das Griechische Rote Kreuz versandt.

Auch für Belgien konnten mit Hilfe des Kompensationsverfahrens, unter dem Belgien der Schweiz Leinenfaden im Austausch gegen Milchprodukte liefert, neue Bestellungen getätigt werden. Ferner wurden pharmazeutische Präparate, Glukose und Vitamin D in Kristallform nach Belgien expediert.

Eine für Frankreich bestimmte Erbsenladung befindet sich immer noch in Wien, wo der Frost den Transport stillgelegt hat. Das gleiche Schicksal hatte eine grössere Linsensendung. Im übrigen wurde in der Schweiz Ovomaltine für verschiedene französische Wohlfahrts-einrichtungen eingekauft.

Eine grössere Sendung milchhaltiger Erzeugnisse ging neuerdings nach Serbien. Auch eine Reihe pharmazeutischer Produkte sind dorthin unterwegs.

Die Sendungen von Impfstoffen und Arzneimitteln für Polen werden fortgesetzt. Ferner hat das Vereinigte Hilfswerk den Transport von 36 t Medikamenten übernommen, die das Hilfswerk der in Amerika lebenden Polen gespendet hat, und die momentan in Lissabon lagern. Die Medikamente sollen nach Warschau befördert werden.

Hilfe für Griechenland.

Das vom Schwedischen Roten Kreuz gecharterte Schiff «Hallaren» hat kürzlich Göteborg mit einer Ladung Fische, Getreide und anderer für Griechenland bestimmter Lebensmittel an Bord verlassen.

Ein Hilfswerk für die russische Zivilbevölkerung.

Am 1. Januar hatte das Britische Rote Kreuz acht Medikament- und Liebesgabensendungen von nahezu 630 t für den Bedarf der Zivilbevölkerung nach Russland gesandt. Ferner erwarb das Britische Rote Kreuz kürzlich eine halbe Million Decken, die nach Russland befördert werden sollen. Die Sammlung des Britischen Roten Kreuzes für Russland hatte Ende Januar den Betrag von 1'264'000 Pfund Sterling erreicht.

Heranziehung der Schwesternreserven in Deutschland.

Der Bedarf an staatlich geprüften Krankenschwestern macht es notwendig, Krankenschwestern mit abgeschlossener Berufsausbildung, die zurzeit in andern Berufen tätig sind, nach Möglichkeit für den Krankenpflegedienst zurückzugewinnen. Bei Mangel an Ersatz für die auf diese Weise andern Berufen entzogenen Schwestern ist das Deutsche Rote Kreuz bereit, DRK-Helferinnen zur Verfügung zu stellen. Bei Prüfung der Wiederverwendungsfähigkeit von Schwestern, die in andern Berufen tätig waren, ist zu erwägen, ob ihnen auf Grund ihres Gesundheitszustandes sowie ihrer persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse die Wiederaufnahme der Krankenpflegetätigkeit zugemutet werden kann.

Auf Grund einer Vereinbarung zwischen der Reichsstudentenführung und dem Deutschen Roten Kreuz werden alle weiblichen Medizinstudierenden zu Schwesternhelferinnen des Deutschen Roten Kreuzes ausgebildet. Die Studierenden gehören während der Zeit ihres Studiums dem Deutschen Roten Kreuz an. Ausgenommen hiervon sind die BDM-Führerinnen, die nach erfolgter Schwesternhelferinnenausbildung aus der Bereitschaft des Deutschen Roten Kreuzes entlassen werden und zum Gesundheitsdienst des BDM übergehen.

Für die Zulassung zur ärztlichen Vorprüfung haben wehrunfähige und weibliche Medizinstudierende den Nachweis zu führen, dass sie seit Beginn des Studiums einer Bereitschaft des Deutschen Roten Kreuzes oder dem Gesundheitsdienst der Hitlerjugend angehören, die vorgeschriebene Aus- und Fortbildung durchgemacht und Einsatzdienst geleistet haben.

DAS SCHWEIZERISCHE ROTE KREUZ

sucht zu freiwilliger Dienstleistung eine Anzahl

F. H. D. Gattung 10

die über die nötigen Kenntnisse als Arztsekretärinnen oder für den Bureaudienst verfügen. Anmeldungen mit Angaben der Vorkenntnisse und Einteilung sind zu richten an das Bureau des Rotkreuz-Chefarztes, Bern-Transit.

Akademische Prüfungen für kriegsgefangene britische Studenten.

Die Universität Oxford hat versuchsweise die Abhaltung von Examina für kriegsgefangene britische Studenten beschlossen, die sich während der Zeit ihrer Gefangenschaft der Fortsetzung ihrer Studien widmen. Ein von den verschiedenen Fakultäten bestellter Prüfungsausschuss wird die Examensarbeiten bestimmen und die Ergebnisse bekanntgeben. Dieser erstmalige Versuch wird auf Grund der von den zuständigen Regierungen getroffenen diesbezüglichen Abmachungen durchgeführt werden. Es soll dadurch dem seitens der Studierenden vielfach geäusserten Wunsche nach Fortsetzung ihrer Studien Rechnung getragen werden, zumal das Britische Rote Kreuz und andere Wohlfahrtsorganisationen zu diesem Zweck bereits grosse Mengen Bücher und wissenschaftliche Werke für die Gefangenenlager gestiftet haben.

Rotkreuzbriefmarken.

Das Finnische Rote Kreuz gibt Rotkreuzbriefmarken heraus, deren Verkauf alljährlich grössere Summen einbringt. So waren es z. B. 1939 239'375, 1940 313'764 und 1941 459'538 Finnenmark.

Japanische Rotkreuzvertretung in der Schweiz.

Wie die Japanische Legation in Bern bekannt gibt, hat das Japanische Rote Kreuz den Legationssekretär Taro Tukanuga mit seiner Interessenvertretung in allen Rotkreuzbelangen betraut.

L'alimentation de la jeunesse en période de restrictions

I. — Le nourrisson et l'enfant jusqu'à trois ans.

Jusqu'à l'âge de six mois environ, l'alimentation normale comprend uniquement le lait, qui sera le lait maternel: nourrir son enfant est plus naturel, plus sain, plus sûr, plus économique aussi que le confier à une nourrice ou de lui donner du lait animal. Sans doute l'assujettissement que représente l'alimentation au sein en a-t-il détourné les femmes de condition aisée dès une époque fort lointaine, puisque le Code d'Hammurabi, roi de Babylone vers l'an 2000 avant J.-C., parle des nourrices mercenaires. Dans ses dialogues si attachants des nuits attiques, au II^e siècle de notre ère, Aulu-Gelle montre tous les inconvénients de cette substitution. Elle persiste pourtant jusqu'à la fin du XVIII^e siècle: on sait avec quelle vigueur les mères furent rappelées à leur devoir par Jean-Jacques Rousseau, Beaumarchais et les médecins de leur temps.

Nous n'avons plus guère de nourrices, mais les progrès réalisés dans la technique de l'allaitement artificiel font qu'à la moindre difficulté, le biberon remplace le sein: cependant, neuf mères sur dix auraient assez de lait si leur régime et leur genre de vie étaient bien réglés.

L'allaitement artificiel nécessite un réajustement périodique du coupage et du sucrage du lait; il doit s'accompagner des plus grandes précautions dans le choix, la conservation, la préparation du lait, dans la propreté des biberons et des tétines. Il entraîne souvent des troubles digestifs, des anomalies de la croissance, de la formation des os et des dents. Il est l'un des facteurs cardinaux de la mortalité des petits enfants.

Dans les périodes de restrictions, l'allaitement artificiel a moins d'excuses encore, car il est difficile de s'approvisionner en lait entier de bonne qualité. Des facilités spéciales de régime sont accordées aux femmes enceintes et aux mères nourrices: c'est à celles, et non directement au nourrisson, que doivent être réservés le lait et les farineux qui entretiendront la sécrétion lactée.

Lorsque la production laitière est insuffisante, on aura recours au lait condensé ou au lait en poudre, que la Croix-Rouge s'efforce d'importer, au profit des œuvres de la maternité et de l'enfance, dans tous les pays affectés par cette pénurie.